



Kymia Kermani, niederländisch-iranische Klarinetistin, begann ihre musikalische Ausbildung in der „Young Talent Class“ des Amsterdamer Konservatoriums und schloss dort ihr Bachelor-Studium mit Auszeichnung ab. Als Stipendiatin setzte sie ihr Studium am Royal College of Music in London fort und wurde dabei von verschiedenen Stiftungen unterstützt. Kymia konzertierte in Europa und dem Mittleren Osten und spielte mit renommierten Orchestern wie dem Royal Philharmonic Orchestra, dem NDR Elbphilharmonie Orchester und der Staatskapelle Berlin.

Während ihres Studiums trat sie in der Royal Albert Hall und der Cadogan Hall im Rahmen der „Rising Stars Series“ auf und gewann den RCM Clarinet and Bass Clarinet Prize sowie den RCM Woodwind Ensemble Competition Prize. Internationale Engagements führten sie unter anderem zum Banff Summer Arts Festival, dem Harare International Festival of the Arts und auf eine Tournee mit dem Royal Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Charles Dutoit.

2014 tourte sie mit dem West-Eastern Divan Orchestra und Daniel Barenboim durch Buenos Aires, das Lucerne Festival, die Salzburger Festspiele, die BBC Proms in London und Berlin. Seit 2018 arbeitet Kymia am Theater an der Elbe in Hamburg in Produktionen wie „Mary Poppins“, „Frozen“ und „MJ“ und spielt dort Klarinette, Es-Klarinette, Bassklarinette sowie Saxophone.

Als festes Mitglied des Duo Kermani-Gentili veröffentlichte sie zwei Alben mit Ersteinspielungen und engagiert sich mit dem Ensemble Holzfabrik in Bildungsprojekten für Kinder und Jugendliche. Neben ihrer Tätigkeit als freischaffende Klarinetistin und Saxophonistin unterrichtet sie in Berlin und Hamburg.



Olga Pak, geboren in Nowosibirsk (Russland), begann im Alter von fünf Jahren mit dem Geigenspiel und absolvierte ihre Ausbildung an der Musikschule für besonders begabte Kinder in Nowosibirsk. Später führte sie ihr Studium nach Europa, wo sie am Konservatorium in Versailles und in der Solistenklasse von Prof. Ilan Gronich an der Universität der Künste Berlin studierte.

Ihr Debüt als Solistin gab sie 2006 in der Berliner Philharmonie. Seitdem tritt sie regelmäßig als Solistin, Kammermusikerin und Konzertmeisterin auf und arbeitete mit renommierten Musikern wie Guy Braunstein, Avi Avital, Pacho Flores und Nigel Kennedy zusammen. Ein besonderer Höhepunkt ihrer Karriere war das Open-Air-Konzert zur Abschlussfeier der Leichtathletik-WM 2009 vor dem Brandenburger Tor in Berlin.

Seit 2007 engagiert sie sich auch in der Ausbildung junger Musiker und gibt ihr Wissen in Meisterklassen und Projekten weiter. Als künstlerische Leiterin und Gründerin der Berliner Camerata leitet sie seit 2010 das Ensemble. Ihre zweite CD, aufgenommen mit der Pianistin Sabine Weyer, wurde für den International Classical Music Award (ICMA) nominiert. Seit 2021 lebt und arbeitet Olga Pak in Hamburg.



Asiya Garipova, geboren in Ufa (Republik Baschkortostan), gab mit 8 Jahren ihr Debüt als Solistin des Ufa Philharmonic Orchestra. 2019 schloss sie ihr Studium am Rimsky-Korsakov-Konservatorium in St. Petersburg mit einer Goldmedaille ab und wurde Stipendiatin der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar. Sie ist Preisträgerin von über 15 internationalen und nationalen Wettbewerben.

Als Solistin tritt sie mit der Kammerphilharmonie Weimar und dem Pavel Oparovsky Symphony Orchestra auf. 2024 schloss sie ihr Masterstudium an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg mit Auszeichnung ab und setzt ihr Studium im Konzertexamen fort.



Der Bratschist **Lucas Schwengebecher** studierte in Hamburg, Rostock und an der Sibelius-Akademie in Helsinki. Er ist Mitglied der Hamburger Camerata, Bratschist des Canea Quartetts und Gründungsmitglied des „Rungholt Ensemble Hamburg“.

Orchesterengagements führten ihn u.a. zu den Lübecker Philharmonikern, der Staatskapelle Schwerin und dem Philharmonischen Orchester Kiel. Er gastierte bei renommierten Festivals und spielte in bedeutenden Konzertsälen wie der Royal Albert Hall, dem Concertgebouw Amsterdam und der Elbphilharmonie Hamburg.

Neben seiner freiberuflichen Tätigkeit ist er Instrumentalpädagoge und seit 2024 Künstlerischer Leiter des Sasel-Hauses.



Esther Garcia, geboren in Honduras, begann im Alter von 10 Jahren mit dem Cellospiel und zeigte von Anfang an eine außergewöhnliche Leidenschaft für ihr Instrument. Bereits nach nur drei Jahren Cellounterricht nahm sie an einem der bedeutendsten Musikfestivals in Honduras teil. Sie arbeitete drei Jahre lang als Freiwillige bei der FARECOH Foundation, wo sie Kindern und Jugendlichen Cellounterricht gab.

In ihrer Heimat war sie Mitglied des Symphonieorchesters von Tegucigalpa und übernahm dort mehrfach die Rolle der Stimmführerin. Ihre musikalische Reise führte sie zu Orchesterfestivals in Argentinien, den USA, Deutschland sowie als Stimmführerin nach Panama und Mexiko, wo sie für ihre Teilnahme besonders ausgezeichnet wurde.

2018 zog sie nach Deutschland, um ihr Musikstudium fortzusetzen. Seit Oktober 2019 studiert sie an der Hochschule für Künste Bremen bei Professor Alexander Baillie.